

Alfred ESCHELMÜLLER - 60 Jahre  
=====

Am 26. Juni 1982 vollendete "unser" Schriftleiter, Alfred ESCHELMÜLLER sein 60. Lebensjahr. Zu diesem Ereignis wünschen wir ihm, wenn auch nachträglich, Gesundheit und Glück für die Zukunft. Es ist uns aber auch ein Bedürfnis, die Gelegenheit zu einer Würdigung seiner bisherigen Leistung für die Erforschung der heimischen Flora im Rahmen unseres Arbeitskreises und zu kurzen biographischen Anmerkungen zu nutzen.

Wie nicht wenige verdiente Mitglieder dieses Arbeitskreises, ist Alfred ESCHELMÜLLER weder Kemptener noch Allgäuer. Er wurde in Neu-Erlaa, das seit 1938 zu Wien gehört, geboren. Kindheit und Jugend haben ihn nicht verwöhnt und ihn zu mancherlei Umwegen genötigt. Nachdem er sein pädagogisches Studium, einschließlich "Matura" und erster Lehrbefähigungsprüfung erfolgreich absolviert hatte, kam der Einbruch: Einberufung zum Reichsarbeitsdienst, anschließender Militärdienst, Fronteinsatz, Verwundung bei Stalingrad, mehrere Operationen, nach halber Genesung abermaliger Einsatz beim "letzten Aufgebot" an der Ostfront, amerikanische Kriegsgefangenschaft, Entlassung in eine ungewisse Zukunft.

Eine Rückkehr in den Lehrberuf war erst im Herbst 1946 möglich. Vorher arbeitete Alfred ESCHELMÜLLER als "Umschüler" in einem Steinmetzbetrieb. Zur wichtigen Zäsur wurde ihm die Heirat mit Hedwig Patzelt, der Tochter eines Landshuter Steinmetzmeisters. Da das junge Ehepaar in den "Hungerjahren" in Wien keinen festen Fuß fassen konnte, zog es 1951 nach Bayern um.

Der weitere Lebensweg blieb beruflich doppelgleisig: Arbeit im Steinmetzbetrieb, Gesellen- und Meisterprüfung, Rückkehr in den Schuldienst, diesmal als bayerischer Staatsbeamter. Seit 1978 ist Alfred ESCHELMÜLLER Konrektor der Volksschule Sulzberg.

Österreichisches und Bayerisches verzahnt sich auch im Werdegang des Naturwissenschaftlers ESCHELMÜLLER. In Wien besuchte er im Pädagogischen Institut botanische Vorlesungen bei Dr. STEINBACH, geologische bei Dr. ALBRECHT und gewann dabei erste Anregungen. Die Absolvierung eines Zeichenkurses bei Prof. ROTHE kam seiner späteren Tätigkeit als Illustrator botanischer Berichte zugute.

Zur eigentlichen Lehrmeisterin wurde ihm aber weder Buch noch Mikroskop, sondern die unmittelbare Natur, vor allem die Natur der Alpen. Zu seinen ersten großen Naturerlebnissen zählen die Überschreitungen der Niederen und Hohen Tauern und der Zillertaler Alpen ohne Fotoapparat, ja sogar ohne Bestimmungsbuch, hungrig von Hütte zu Hütte. Später die Durchquerungen der Stubai- und Ötztaler Alpen, der Silvretta, des Rätikons, des Verwall und des Karwendels und die Besteigung des Ortlers. Ausgedehnte Exkursionen führten ihn ferner in die Lechtaler Alpen, in die Lienzer Dolomiten, ins Steinerne Meer, in die Sarntaler Alpen, Karnischen Alpen und Karawanken. Sechshunddreißigmal besuchte er allein den Grünten im Allgäu. Seine Frau Hedwig war ihm hilfsbereite Begleiterin und Mitarbeiterin zugleich.

Im NATURWISSENSCHAFTLICHEN VEREIN LANDSHUT, der ihn 1980 zum Ehrenmitglied ernannte, fand ESCHELMÜLLER eine geistige Heimat. Hier hielt er seine ersten naturkundlichen Vorträge und arbeitete als 2. Konservator für die Gesteinssammlung. Nach seiner Übersiedlung nach Kempten trat er 1958 dem NATURWISSENSCHAFTLICHEN ARBEITSKREIS bei. Fast ein Vierteljahrhundert diente er ihm auf vielfache Weise: als Berater, als Vortragender für spezifische floristische Themen, als Autor und schließlich, nach dem Tode Karl LÜBENAUS, als Schriftleiter der MITTEILUNGEN. In dieser Funktion wird er von seiner Gattin entscheidend unterstützt. Die allgemein anerkannte Präzision seiner Redakteurarbeit beruht auch auf seinen floristischen und systematischen Spezialkenntnissen, die sich in einer Fülle von Publikationen dokumentieren.

Seine schriftlich fixierte Tätigkeit beginnt mit der planmäßigen Erfassung und "Kartierung" der Blütenpflanzen und ihrer Schädlinge (unter Mitwirkung von Dr.KLEMENT) im Kartenblatt Sulzberg. Nach intensiverer Beschäftigung mit Orchideen und alpinen Enzianen wandte er sich, angeregt durch Dr.W.GÄTZI (St.Gallen) und in laufender Zusammenarbeit mit Dr.Dr.G.BENL (München), E.SUTTER (Kempten) Dr.A.BÄR (Burgberg), Dr.J.SCHNELLER (Zürich) und nicht zuletzt mit seiner Frau Hedwig kritischen Arten und Bastarden der mitteleuropäischen Farne zu. Allein in unseren MITTEILUNGEN erschienen an diesbezüglichen Publikationen:

1. "Dryopteris X tavelii Rothmaler - im Allgäu verbreitet" (Heft 12/2, 1968)
2. "Wie aus einer Art drei wurden: Dryopteris spinulosa s.l." (Heft 13/1, 1969)

3. "Vorläufige Mitteilung über *Dryopteris assimilis* S.Walker im Allgäu" (Heft 13/1, 1969)
4. "*Dryopteris borreri* Newman var. *pseudodisjuncta* v.Tavel (1937)- auch im Allgäu" (Heft 14/2, 1970)
5. "*Polypodium interjectum* Shivas im Allgäu ?" 1.und 2.Teil (Hefte 14/2 und 15/1, 1970 und 1971)
6. "*Polypodium X mantoniae* (Rothmaler) Shivas zum erstenmal in den Bayerischen Alpen" (Heft 15/1, 1971)
7. "*Dryopteris assimilis* S.Walker - ein übersehener Farn im Allgäu" (in Zusammenarbeit mit A.BÄR) (Heft 17/2, 1973)
8. "Neufunde von '*Dryopteris remota*' im Allgäu" (Heft 20/2, 1976)
9. "Beitrag zur Kenntnis der Variabilität von *Dryopteris affinis* im Allgäu" (in Zusammenarbeit mit J.SCHNELLER) (Heft 24/1, 1980)

In anderen Fachzeitschriften erschienen:

1. "*Dryopteris pseudomas* (Wollaston) Holub et Pouzar - Typen und Fundorte im südlichen Allgäu" (27. Bericht der NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT AUSBURG, 1972)
2. "*Dryopteris dilatata X assimilis* in Bayern (mit G.BENL) (42. Bericht der BAYERISCHEN BOTANISCHEN GESELLSCHAFT, 1970)
3. "Über '*Dryopteris remota*' und ihr Vorkommen in Bayern" (mit G.BENL) (44. Bericht der BAYERISCHEN BOTANISCHEN GESELLSCHAFT, 1973)
4. "Zur Kenntnis von *Dryopteris expansa* (= *Dryopteris assimilis*) im Bayerischen Wald" (NATURWISSENSCHAFTLICHE ZEITSCHRIFT für NIEDERBAYERN = 29. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut, 1982).

Zu diesen Veröffentlichungen, die z.T. Grundgearbeiten sind und so wichtige Erkenntnisse lieferten, daß diese in die internationale Literatur übernommen wurden, kommen popularwissenschaftliche Artikel in der Zeitschrift "KOSMOS" und im "SCHÖNEN ALLGÄU".

Wir haben allen Anlaß, unserem nunmehr sechzigjährigen Schriftleiter auch zu dieser schönen Bilanz herzlich zu gratulieren.



Dr.Erhard Dörr